



# Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 264, 4702 Oensingen

Telefon 076 319 96 20

[pfs.mittelland@livenet.ch](mailto:pfs.mittelland@livenet.ch)

PF Switzerland - Grenzacherstr. 473 - 4058 Basel

Kontoinformation:

Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich

zugunsten von CH6100700110004910526

PC 80-151-4

Oensingen, 14. Februar 2011

Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

„Du sollst niemals das Staunen verlernen über die Vielfalt des Lebens. Möge deinem wachen Blick auch das Kleinste nicht entgehen, damit du es achtest und schätzt.“ Diese Worte hat mir kürzlich ein Gefangener auf einer Karte geschrieben. Seine Zeilen, aber auch vieles andere hat meine Gefühlswelt in den letzten Tagen durchgeschüttelt. Für mich ist dies nicht immer einfach, es zeigt mir aber auch, dass ich nicht abgestumpft bin. Darf ich Euch auf diese Berg- und Talfahrt oder eben in die Vielfalt des Lebens mitnehmen?

## Eiskunstlauf-Europameisterschaft in Bern

Ich habe mir in diesem Jahr mit einem Ticket an die Kür der Damen und Herren an der Eiskunstlauf-Europameisterschaft selber ein Geburtstagsgeschenk gemacht. Als ich stundenlang in der kalten Postfinance-Arena in Bern sass, war das lange nicht so gemütlich. Bis Sarah Meier ihre glanzvolle Kür zeigte, und für alle unerwartet, aber verdient Europameisterin wurde. Jeder Sprung gelang ihr und sie zeigte künstlerisch einfach eine grandiose Leistung, die einem bis tief hinein Freude machte. Sarah Meier hat allen Zuschauern ein Riesengeschenk gemacht und die Kälte war plötzlich verflogen... Es war einfach schön, mit den vielen anderen Besuchern zusammen, dieses Fest zu feiern. Ich hatte das Gefühl, Sarah Meier war wie in einem anderen Film und realisierte lange nicht, was sie geschaffen hatte. In der Pause zur Männerkür traf ich dann überraschend einen anderen Gefängnisseelsorger und wir konnten über unseren Berufsalltag und über das Eiskunstlaufen fachsimpeln.



## Missbrauch

Geschockt hat mich die Nachricht, dass ein Kollege, der wie ich im Behindertenbereich arbeitete, über 29 Jahre mehr als 100 schwerstbehinderte Menschen sexuell missbraucht hat. Fassungslos und mit vielen Fragen stehen wir alle da. Wie kann man den Menschen, die schon genug mit ihrer schweren Behinderung zu kämpfen haben noch zusätzlich solch ein grässliches Unleid zufügen? Was muss das für die MitarbeiterInnen bedeuten, die mit diesem Menschen zusammen gearbeitet haben und die Behinderten weiter pflegen müssen, die durch ihren Kollegen missbraucht wurden. Ich kann mir vorstellen, dass einige sich Vorwürfe machen und überall nach Indizien suchen, wie sie es hätten merken müssen. Wie würde ich ihm begegnen, wenn er ein Seelsorgegespräch wünschte? Im Moment wäre ich dazu noch nicht in der Lage. Wie berechnend er die Übergriffe geplant hat, macht mir Mühe. Mir ist es aber auch wichtig, dass man nicht hinter jedem Behindertenbetreuer, Pfleger oder Sozialpädagogen einen Pädophilen vermutet. Gerade im Schwerebereich gehört den MitarbeiterInnen mein Respekt. Nähe zu schenken und Distanz zu halten ist eine Herausforderung. Bei uns gibt es immer wieder Männer, die sich nach den Armen ihres Vaters sehnen und hören möchten: „Ich bin stolz auf Dich.“ Ihr Leben ist geprägt von Niederlagen, Enttäuschungen, Trennungen etc. In

PF Schweiz ist Teil von Prison Fellowship International.

Prison Fellowship International besitzt Beraterstatus Kat. II im Wirtschafts- und Sozialrat der UNO.

'Ein geknicktes Rohr wird ER nicht zerbrechen.' (Jes.42.3) / 'Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.' (Matth.25.36)

Worten versuche ich diesen Menschen weiterzugeben, auf was sie stolz sein können. Ich habe auch schon erlebt, dass ein Bewohner mit Down-Syndrom mir etwas in seinem Zimmer zeigen wollte, dann aber plötzlich die Tür schloss und mich umarmen und küssen wollte. In der Psychiatrischen Klinik wurde ein Lernpfleger von einem Patienten aufgefordert, ihn im Intimbereich zu massieren. Übergriffe können auch Patienten und Bewohner machen. Im aktuellen Fall liegt das Vergehen jedoch eindeutig und nicht entschuldbar beim Mitarbeiter.



### **Thorberg**

An der Weihnachtsfeier auf der Sicherheitsabteilung habe ich etwas Berührendes erlebt. Ein Mann, den ich länger begleitet hatte, wurde vor mehr als einem Jahr plötzlich von einem Moment auf den anderen verlegt. Wir konnten uns nicht verabschieden. In der neuen Institution versuchte Christian Moser von der Gefährdetenhilfe Ostschweiz ihn zu besuchen. Wegen seines psychischen Zustandes, war es aber leider nie möglich. Ein Strahlen ging über das Gesicht des jungen Mannes, als er mich an dieser Feier sah. Ich habe oft an ihn gedacht, mir Sorgen gemacht und bin froh, jetzt wieder mit ihm Kontakt zu haben.



Im Haus B haben wir wieder eine Gesprächsgruppe und freuen uns darüber. Im Haus A warten wir immer noch auf Anmeldungen. Mich beschäftigen viele Fragen und Ideen. Wie können wir ein Programm gestalten, welches die Gefangenen interessiert und inhaltlich mehr bietet, als eine schöne Stunde? Gelingt es uns, dass wir uns mit Wertvorstellungen auseinandersetzen können und die biblischen Werte das Gegenüber zu beschäftigen beginnen?

Die Gottesdienste sind je nach Teilnehmer stiller oder lauter. Aber wir freuen uns, dass es auf dem Thorberg jede Woche einen Gottesdienst gibt, in anderen Gefängnissen ist dieses Angebot viel eingeschränkter.

Die Einzelgespräche verlaufen unterschiedlich. Meistens ziehe ich aufgestellt aus dem Thorberg hinaus, es gibt aber auch Nachmittage, wo ich nicht ganz befriedigt bin. Ich muss auch Stellung nehmen können und kann nicht alles gut heissen, was mein Gegenüber mir aufzischen will.

### **Anfragen Gespräche, E-Mails etc.,**

Immer wieder melden sich telefonisch, per Mail oder via Luzia Zuber (Präsidentin von PFS) Menschen, die das Evangelium in die Gefängnisse bringen möchten. Für viele von ihnen ist es schwer zu verstehen, dass in der Schweiz zurzeit kaum ein Gefängnis auf ein solches Engagement wartet. Ich freue mich, dass es trotzdem die Möglichkeit gibt, Menschen im Gefängnis zu begleiten und durch vorbildliches Tun die Liebe von Jesus hinter die Mauern der Vollzugsinstitutionen zu bringen.



Eine Frau hat eine Beziehung zu einem Insassen aufgenommen und das löste in ihr viele Fragen aus. Ich habe mich mit ihr getroffen und einiges beantworten können. Mit einer jüngeren Frau hatte ich ein sehr gutes Gespräch. Betroffen durch das Delikt eines Familienmitgliedes und fundiert auf einem starken Glauben möchte sie sich in der Gefängnisarbeit engagieren. Ich freue mich, dass sie an der nächsten Vorstandssitzung von Prison Fellowship Schweiz teilnehmen wird und ich bin gespannt, was sich daraus entwickeln wird.

An verschiedenen Orten besuche ich einzelne Menschen und darf Anteil an der Entwicklung nehmen.

### **VEBO**

In diesem Jahr gibt es grosse Veränderungen. Gruppen zügeln von einem Haus ins andere und neue Wohnheimplätze werden geschaffen. In verschiedenen Teams und unter BewohnerInnen herrscht verständlicherweise Unruhe. Im Auftrag meiner Wohngruppe bin ich daran, eine neue Wohnung zu mieten und sie anfangs April einzurichten. Wir haben in den letzten Jahren Wochenendeinsätze auf anderen Gruppen gemacht, nun drängt es sich auf, am Wochenende selber eine Betreuung auf unserer Wohngruppe anzubieten. Zurzeit habe ich es verstärkt mit Leuten zu tun, die

mehr oder weniger häufig kiffen. Wenn wir sie aus der VEBO hinauswerfen, lösen wir das Problem nicht, wenn wir das Suchtverhalten ansprechen und angehen ist langfristig allen mehr gedient.



Im Team wurde eine Mitarbeiterin pensioniert und die Nachfolgerin hat sich engagiert im Team integriert. Verschiedene Aufgaben müssen neu aufgeteilt werden und immer wieder bemerken wir, dass etwas vergessen wurde, das die bisherige Mitarbeiterin so selbstverständlich erledigt hatte.

Im Januar wurde ich mehrmals in meiner Freizeit angerufen, da sich Probleme mit Bewohnern ergaben, die in einer der Aussenwohnplätze leben, für die ich zuständig bin.

Am 11. April plane ich mit den BewohnerInnen einen Ausflug nach Rust und Ende August darf ich wieder in einem Lager im Ausland mithelfen.

#### **Persönliches**

Die letzten Tage waren geprägt durch viele administrative und buchhalterische Aufgaben. Mit dem Freundesbrief schliesse ich dieses intensive Programm ab.

Ich nehme zurzeit am einem Einführungskurs in Selbstverteidigung teil. Ich bin überrascht, wie man sich mit einfachen Mitteln befreien und schützen kann. Körperlich sind einzelne Lektionen sehr anstrengend und verschiedene Griffe brauchen noch viel Übung, um sie dann effizient einsetzen zu können.



#### **Gebetsanliegen**

Der Direktor des Thorbergs, Herr Hans Zoss, geht im Herbst 2011 in den vorzeitigen Ruhestand. Es ist wichtig, dass wir für die Wahl des neuen Direktors beten. Es ist mein Wunsch, dass beide Gesprächsgruppen bis im Herbst wöchentlich stattfinden so dass sie nicht plötzlich beim Direktionswechsel mangels Interesse gestrichen werden. Fritz Gerber hört im Thorbergteam auf und wir beten für den richtigen Ersatz und die Bewilligung des Thorbergs für ihn.

#### **Danke**

Ich danke allen für jede finanzielle Unterstützung, für jedes Gebet und wünsche allen Gottes Segen! ER ist auf Bergfahrten bei uns, führt uns aber wie in Psalm 23 beschrieben, auch durchs finstere Tal. Gleichgültig, wo Sie sich jetzt gerade befinden, wünsche ich Ihnen, dass Sie die Nähe Gottes spüren und darüber staunen können.



Liebe Grüsse Paul Erni

PS: Wer diesen Rundbrief gerne per Mail erhalten würde, kann eine Mail schicken an [alzuber@balcab.ch](mailto:alzuber@balcab.ch) mit dem Betreff 'PFS-Rundbrief per Mail'. Durch den Versand per Mail werden Ihre Papierberge und unsere Kosten reduziert!